



© Handwerkskammer Dortmund

## ÜLU für ein soziales Europa

Ein Programm in der Metropole Ruhr gefördert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF)

## Hintergrund

Die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) hilft Handwerksbetrieben in NRW, Lehrlingen eine qualifizierte Berufsausbildung zu ermöglichen. Vor allem kleinere Handwerksbetriebe können das breite Spektrum der Lerninhalte, die in den Ausbildungsordnungen vorgeschrieben werden, nicht immer innerbetrieblich abdecken. Zum Ausgleich besuchen ihre Azubis ergänzende Lehrgänge in den Werkstätten der Bildungszentren des Handwerks im ganzen Ruhrgebiet. Sie erlernen so neueste handwerkliche Techniken und innovative Verfahren. Davon profitieren anschließend auch die Ausbildungsbetriebe.

## Zielsetzung

Im Handwerk der Metropole Ruhr sollen so viele Ausbildungsplätze wie möglich auf einem hohen fachlichen Niveau geschaffen werden, um den Bedarf an Nachwuchskräften zu sichern. Der EU sind die Betriebe und die Jugendlichen gleichermaßen wichtig. Denn sie will Arbeitsplätze erhalten und sowohl die Bildung als auch die soziale Inklusion fördern. Davon profitieren in jedem Jahr zahlreiche Jugendliche, die im Ruhrgebiet ihre Ausbildung absolvieren.

## Umsetzung

Mehr als 25 Prozent aller Auszubildenden in Deutschland arbeiten und lernen in einem Handwerksbetrieb. Das international renommierte duale Ausbildungssystem in Deutschland besteht aus den beiden Säulen Berufsschule und betriebliche Berufsbildung. Diese Kombination aus Lehre und Praxis wird durch die überbetriebliche Berufsbildung im Rahmen der ÜLU-Lehrgänge sinnvoll ergänzt. In NRW gibt es über 100 Bildungszentren des Handwerks. Sie werden von Innungen, Kreishandwerkerschaften, Fachverbänden und Handwerkskammern betrieben. Jedes Jahr werden ca. 16.000 ÜLU-Lehrgänge angeboten. Die Lehrwerkstätten des Handwerks sind die verlängerte Werkbank der Ausbildungsbetriebe. Um den jungen Azubis eine zeitgemäße und zukunftsorientierte Berufsbildung zu ermöglichen, werden technologische Trends in den jeweiligen Berufen beobachtet und die Inhalte der ÜLU-Lehrgänge immer wieder an diese Entwicklungen angepasst. Zudem absolvieren die Ausbilder\*innen regelmäßig Fortbildungen, damit sie den Jugendlichen die neuen Techniken und Verfahren erklären können. Ihre neu erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten nehmen die Auszubildenden mit in ihren Ausbildungsbetrieb und bringen sie dort ein. So gelingt der Technologietransfer zwischen Lehre und Praxis.

## Förderung

Die ÜLU wird in NRW aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und mit Mitteln des Landes NRW gefördert. Die Fördermittel werden von der Landes-Gewerbeförderstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. abgewickelt. Die Förderdauer umfasst jeweils ein Jahr und ist fortlaufend. Im Jahr 2019 wurden beispielsweise rund 11,7 Millionen Euro an ESF-Mitteln zur Verfügung gestellt.

**Programmtitel:** Förderung von laufenden Kosten der überbetrieblichen Unterweisung von Auszubildenden im Handwerk (ÜLU)

**Projektträger:** Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V.

**Projektlaufzeit:** jährlich fortlaufend

**EU-Förderung:** 11,7 Mio. Euro (ESF, 2019)

**Projekt im Internet:** [www.mags.nrw/gute\\_praxis\\_handwerk](http://www.mags.nrw/gute_praxis_handwerk)